

Behandlung chronisch degenerativer Gelenkserkrankungen bei Hunden mit Laserakupunktur. Vortrag DVG Kongress, Berlin 2021

Dr. Uwe Petermann, Melle

Was ist Laserakupunktur

Lokale Lasertherapie in Verbindung mit Akupunktur, Laserakupunktur (LA) ist eine moderne Behandlungsmöglichkeit einer Vielzahl unterschiedlicher Erkrankungen bei Mensch und Tier. Die Wahl des Lasers ist dabei von herausragender Bedeutung für den Therapieerfolg. Speziell für den Infrarotlaser gibt es eingehende Untersuchungen (1, 2, 3,4). Die Absorption erfolgt über ein sogenanntes "Antennenpigment", bei dem es sich um ein wichtiges Glied der Atmungskette in den Mitochondrien handelt, das Flavoprotein-Metall-Redoxsystem. Die absorbierten Laserphotonen werden hier direkt in Zellenergie umgewandelt. Die Energiegewinnung erfolgt direkt über den Citrat Zyklus und mündet in der vermehrten Bereitstellung energiereicher Phosphate. Die ATP-Produktion wird unter der Laserbestrahlung um bis zu 150% gesteigert (4).

Die lokale Lasertherapie (5) reduziert die lokale Histaminfreisetzung und bewirkt eine sehr effektive Peroxidclearance (6), was dazu führt, dass Entzündung, Ödemen und Schmerzen reduziert werden. Sie forciert den Abbau von degeneriertem Gewebe und verbessert die Regeneration von pathologisch alteriertem Gewebe (7).

Ein überstarker Energieschub in den Nervenzellen des Akupunkturpunktes bewirkt eine Hyperpolarisation und kann so, wie durch den Nadelstich, ein Aktionspotential herbeiführen. Die Stimulation der Akupunkturpunkte durch das Laserlicht konnte in einer Doppelblindstudie mit Hilfe der fMRT nachgewiesen werden.

Mehrere Untersuchungen bestätigen eine Dosis-Wirkungsbeziehung in der Form, dass zu kleine Bestrahlungsdosen keinen positiven Effekt haben, dann aber mit zunehmender Dosis bis zu einem Maximum eine ansteigende Wirkung erzielt wird. Eine negative, destruierende Wirkung auch bei langen Bestrahlungszeiten (30 min) war mit dem 904nm Laser bei den genannten Leistungen (90 Watt, 200nsec) nicht nachzuweisen (3, 7, 8).

Therapie und Akupunkturlaser

Therapie- und Akupunkturlaser werden sind Dioden Laser und haben den großen Vorteil, dass sie sehr kompakt sind. Es ist sehr wesentlich, bestimmte Lasertypen zu unterscheiden,

da Laser definitiv nicht gleich Laser ist und speziell für die lokale Behandlung von Gewebe der Impulslaser gegenüber dem Dauerstrichlaser wesentliche Vorteile hat. Der Impulslaser hat aufgrund seiner hohen Impulsspitzenleistung von 90 Watt und seiner Wellenlänge eine sehr hohe Eindringtiefe und kann auch in der Tiefe des Gewebes noch ausreichend Energie bereitstellen, um eine optimale Entzündungshemmung und Gewebsregeneration zu gewährleisten (8).

Diodenlaser arbeiten im Wesentlichen mit Wellenlängen im Infrarotbereich (600 - 900 nm). Zwei Typen müssen hierbei unterschieden werden. Zum einen gibt es Dauerstrichlaser, die kontinuierliches Laserlicht aussenden, das in der Regel mit bestimmten Resonanzfrequenzen moduliert werden kann. Die Leistung dieser Geräte liegt zwischen 30 und 200 mW (Laserklasse 3b). Inzwischen gibt es aber auch sehr starke Laser mit Leistungen bis zum 15 Watt (Laserklasse 4), bei denen der Laserstrahl durch eine dicke Streulinse defokussiert wird, was damit aber eine Zerstreung des Laserlichts zur Folge hat. Dennoch ist eine erhebliche Erwärmung der Hautoberfläche festzustellen, wenn man den Laser nicht ständig in Bewegung hält und zugleich ist die Eindringtiefe deutlich geringer. Die zweite Laserart ist der Impulslaser, bei dem keine kontinuierliche Energieabgabe erfolgt, sondern die Laserenergie in Form einzelner Lichtimpulse sehr hoher Intensität abgegeben wird. Die einzelnen Lichtimpulse haben Leistungen von 90 Watt, sind also etwa um den Faktor 1000 stärker als beim Klasse 3b Dauerstrichlaser. Es werden aber nur Impulse von sehr kurzer Dauer, 200 Nanosekunden emittiert.

Obwohl die Gewebsdurchdringung des Laserlichts bei den Impulslasern aufgrund der hohen Leistung sehr viel höher ist, kommt es bedingt durch die kurze Dauer der Lichtblitze auch bei hohen Impulsfrequenzen von bis zu 40000 Hz zu keiner thermischen oder gar koagulierenden Wirkung im Gewebe (8).

Resonanzfrequenzen

Neben der Laserleistung gibt es ein weiteres sehr wichtiges Kriterium für die Wirksamkeit der LLLT aber auch der bei der Reizung der Akupunkturpunkte, die Resonanzfrequenzen. Um eine optimale Resonanz zu unterschiedlichen Gewebearten zu erreichen, kann der kontinuierlichen Laserlichtemission beim Dauerstrichlaser die spezifische Resonanzfrequenz auf moduliert werden. Beim Impulslaser wird die Resonanzfrequenz durch die Impulsfrequenz der Lichtimpulse erreicht. Inzwischen gibt es drei wichtige

Reihen von Resonanzfrequenzen, die nach Nogier und nach Bahr (9, 10). Die ersten Frequenzen wurden von Nogier gefunden. Sie bezogen sich vor allem auf bestimmte Gewebszustände. So hat z.B. die Frequenz A' + A'' ihre spezifische Wirksamkeit gegen akute Entzündungen, die Frequenz C' bei allen orthopädischen Erkrankungen, die Frequenz E' wirkt auf das Nervengewebe. Die Bahr-Frequenzen beziehen sich mehr auf die vegetativen Reaktionszustände. So hat die Frequenz 1 einen Bezug zum Sympathikus. Die Frequenz 2 hat eine Affinität zum Parasympathikus (9). Wichtig ist zu erwähnen, dass beim Impulslaser die abgegebene Leistung sehr stark von der Impulsfrequenz abhängt. Während Frequenz A' (292Hz) nur wenige Energiepulse pro sec abgeben, haben die „hohen Frequenzen“ A'' (37376Hz) einen etwa 128-fach höheren Energieausstoß, was die Behandlungszeiten gerade bei der sehr wichtigen Behandlung von Störherden und Entzündungen entsprechend verkürzt. Nur hochmoderne Laser sind in der Lage diese hohen Frequenzen zu erzeugen, ohne Schaden zu nehmen. Eine thermische Wirkung bei den Patienten tritt auch bei diesen hohen Frequenzen nicht auf.

Persönliche Erfahrungen mit der Laserakupunkturbehandlung verschiedener orthopädischer Erkrankungen beim Hund

Bei inzwischen weit über 10000 unter chronisch degenerativen Gelenks- und Wirbelsäulenerkrankungen leidenden Hunden konnte die Laserakupunktur (LA), von wenigen Ausnahmen abgesehen, eine Regeneration mit grundlegender und langanhaltender Schmerzfreiheit bewirken. Zu Beginn der LA werden grundsätzlich alle zuvor genutzten medikamentösen Therapien sofort und vollständig abgesetzt. In meinen langjährigen Erfahrungen hat sich dieses Vorgehen eindeutig bewährt, um die Wirkung der Akupunktur nicht zu konterkarieren und ist auch ohne weiteres zu verantworten, da die antiphlogistische Wirkung der LA in der Regel gleichwertig, häufig sogar stärker ist, als die der Schmerzmittel. Bei Spondylose, Discopathie, Arthrose, OCD oder HD ist bei über 80% der Patienten eine wesentliche Verbesserung der Bewegung zu erreichen. Über 60% der Patienten erlangen eine vollständige und langanhaltende Beschwerdefreiheit. Chronisch degenerative Erkrankungen sind deutlich schwieriger zu behandeln als akute, da man hier nicht nur das betroffene Gelenk und eventuell einen Bezugspunkt an der Wirbelsäule, sondern auch die Grunderkrankung des Patienten im Sinne einer ganzheitlichen Behandlung mit diagnostizieren und therapieren muss. Die Zahl der Behandlungen ist hierbei in der Regel auch höher als bei den akuten. Es werden zwischen 4

und 7 Behandlungen benötigt. In einzelnen Fällen wird auch eine tägliche Behandlung mit dem Laser durch den Besitzer einen schleppenden Behandlungsverlauf ankurbeln und zum Erfolg führen. Während die Laserakupunkturbehandlung akuter Zustände wenig Erfahrung auf diesem Gebiet voraussetzt und somit auch für einen „Einsteiger“ in dieser Behandlungsform leicht durchzuführen ist, setzt die Behandlung chronisch degenerativer Gelenkerkrankungen höhere fachliche Kompetenz in der Laserakupunktur und Erfahrung voraus. Zusätzlich zum Behandlungskonzept der akuten Lahmheiten, ist bei den chronisch vor allem die Suche nach Störherden von essentieller Bedeutung. Auch wenn die Existenz solcher Störherdwirkung, wie sie von granulomatösen Veränderungen in Narbengewebe und an beherdeten Zahnwurzeln ausgeht, von einem Teil der wissenschaftlichen Welt abgestritten wird, zeigt die Praxis aber sehr eindeutig einen klaren Zusammenhang zwischen Störherdbehandlung und Therapieerfolg speziell bei der Behandlung chronisch degenerativer Erkrankungen. Bei ganzheitlicher Betrachtung sind diese Zusammenhänge auch absolut logisch und konsequent richtig. Das Behandlungskonzept der akuten Lahmheiten wird durch die Therapie des Störherdes ergänzt. Die LLLT des Störherdes besteht aus lokaler Bestrahlung mit der Frequenz A“ nach Nogier (30-60 sec 90 Watt Impulslaser) und der Behandlung der Kardinalpunkte 3E5 (Thymuspunkt der Ohrakupunktur) und Gb41 (Prostaglandin E1- Punkt der Ohrakupunktur, je ca. 20sec mit der Frequenz 5 nach Bahr). Hier erweist sich zur Demarkationsanregung der granulomatösen Veränderung im Störherd die gleiche Therapie als sehr effektiv, wie sie auch zur Abszessreifung durchgeführt wird. Die direkte Wirkung einer erfolgreichen Störherdbehandlung auf das Schmerzgeschehen einer chronischen Lahmheit ist sehr häufig außerordentlich verblüffend.

Behandlungsmethodik

Zur Durchführung der Behandlungen wurde ein Physiolaser Olympic 90W, 904nm und eine Clustersonde 5x 60Watt, 904nm oder ein Laserpen 90W 904nm (alle Fa. Reimers und Janssen, Berlin) verwendet. Die mit der Punktsonde bei den einzelnen Patienten beschriebenen behandelten Akupunkturpunkte waren 3E3 (NNR-Punkt der Ohrakupunktur), Le14 (Hypophysen Punkt der Ohrakupunktur), Gb41 (Prostaglandin E1 Punkt), 3E5 (Thymus Punkt), Ni7 (Nieren Punkt), Di4 (Thalamus Punkt), MP2 (Pankreas Punkt, Anaboler Meisterpunkt), MP4 (Interferon Punkt). MP4 und 3E5 sind nach meiner

Auffassung die Meisterpunkte gegen jegliche Infektion, GB41 und Di4 sind maximal analgetische und antiphlogistische Punkte, 3E3 und Le14 bei Patient 5 sollen die nach 6-jähriger Kortisontherapie darniederliegende Funktion der Hypophyse und der NNR wieder anregen. 2 90W-Impulslasersonden und eine 5 × 60W-Impulslaserclustersonde wurden zur lokalen Behandlung der betroffenen Gelenke für jeweils 2 bis 5 Minuten verwendet. In der akuten Phase in den ersten beiden Wochen wurde die LA in der Regel 2-mal wöchentlich durchgeführt, bis die Schmerzen deutlich reduziert waren. Dann wurden die Behandlungsintervalle individuell verlängert. Die Behandlung wurde in der Regel beendet, wenn vor der letzten Behandlung keinerlei Symptome mehr beobachtet wurden.

Patientenbeispiele

Patient 1:

Ein 4-jähriger Wolfshund mit hochgradig chronischer Arthritis kam nach langer Vorbehandlung mit außergewöhnlichen Schmerzen zur Akupunkturbehandlung. Die mitgebrachten Röntgenbilder zeigten zahlreiche deutliche Veränderungen im Sinne einer multiplen Spondylose sowohl in der BWS als auch in der LWS. Das Tier schrie häufig aufgrund plötzlichen Bewegungsschmerzes spontan auf und konnte sich nach mühevoller Ablegen nicht selbstständig wieder aufrichten. Über den Untersuchungsgang der kontrollierten Akupunktur (7, 10) wurde auf der rechten Seite ein Zahnstörfeld über dem P3 im Oberkiefer festgestellt sowie Schmerzbereiche in der LWS und an den beiden Hüftgelenken. Die Wirbelsäulenpunkte und die Hüftpunkte wurden mit der Frequenz C und A“ nach Nogier behandelt, der Zahn lokal ebenfalls mit Frequenz A“, zusätzlich das Kardinalpunktepaar 3E5 (Thymuspunkt) und GB41 (Prostaglandinpunkt), beide mit Fr. Bahr 5. Alle lokalen Punkte wurden wegen der starken Schmerzen mit einem Laser jeweils 2-3 Minuten lokal am Körper behandelt, die Akupunkturpunkte jeweils 20-30sec. Diese Behandlung wurde 3 aufeinander folgende Tage durchgeführt. Danach stellte sich eine deutliche Besserung des Zustandes ein, so dass die Therapie täglich vom Besitzer selbst mit einem zur Verfügung gestellten Laserpen zu Hause weitergeführt werden konnte. Nach 3 Wochen wurde der Patient zur Kontrolle wieder vorgestellt. Es zeigte sich, dass die Symptomatik sich bereits erheblich verbessert hatte. Nach weiteren 3 Wochen Therapie

durch den Besitzer konnte sich das Tier dauerhaft, bis zu einem derzeitigen Beobachtungszeitraum von 18 Monaten, völlig schmerzfrei bewegen.

Patient 2:

Ein 4-jähriger Labrador Rüde war 1 Jahr zuvor wegen einer OCD am Ellbogengelenk operiert worden. Da die Wunde zu fisteln begonnen hatte und die Lahmheit des Tieres immer stärker zugenommen hatte, war der Hund inzwischen 2-mal nachoperiert worden, wobei sich der Zustand jeweils verschlimmert hatte, so dass man die Euthanasie des jungen Tieres angeraten hatte. Als der Hund schließlich zur Akupunkturbehandlung vorgestellt wurde, war die Muskulatur des linken Vorderbeines fast völlig atrophiert und das Bein wurde nicht mehr genutzt. Die Röntgenbilder zeigten eine starke Nekrose des Ellbogenhöckers und eine etwa 10 Cent-Stück große Wunde fistelte kontinuierlich. Das Allgemeinbefinden des Tieres war deutlich herabgesetzt und es hatte einen offensichtlichen permanenten Schmerz. Die folgende Behandlung wurde 3-mal im Wochenabstand und ein letztes Mal nach weiteren 14 Tagen in der gleichen Weise wie bei Patient 1 durchgeführt.

Schon nach der ersten Behandlungswoche war eine deutliche Verbesserung des Allgemeinbefindens festzustellen. Der Hund zeigte wieder normalen Appetit und begann auch im Schritt die kranke Gliedmaße vorsichtig wieder zu nutzen. Nach der 3. Therapiewoche war die fistelnde Wunde bereits zugeheilt und im Schritt war ein fast normales Gangbild zu sehen. Nach 3 weiteren Therapiesitzungen im Wochenabstand war der Hund auch im Trab lahmfrei und war in der Lage wieder ausgiebige Spaziergänge zu machen.

Patient 3:

Ein 8-jähriger kastrierter Rottweilerrüde kam nach langer Vorbehandlung wegen einer hochgradigen beiderseitigen HD zur Akupunkturbehandlung. Die Beschwerden waren trotz langer medikamentöser Behandlung so gravierend geworden, dass der Hund sich nur unter Schmerzen sehr mühsam erheben konnte und nur mit Mühe in den Garten laufen konnte, um sein Geschäft zu verrichten. An Spaziergänge war schon lange nicht mehr zu denken. Bei der Akupunkturuntersuchung fanden sich Entzündungsbereiche im unteren BWS-Bereich (Bl20, Shu- Punkt MP, Fr. C) und im mittleren LWS- Bereich (Bl23, Shu- Punkt Niere, Fr. C), sowie beide Hüftpunkte (Gb30, Fr. C) und das rechte Kniegelenk (Ma35, Le8, Fr. C).

Die Kastrationsnarbe und der abgesetzte Samenstrang wurden als Störherd gefunden. Der Behandlungsplan ist wieder der gleiche: lokale Behandlung der entzündeten, schmerzhaften Bereiche, Hüften, LWS, BWS (mit der Fr. A“ und Fr. C‘ für jeweils 3 Minuten, der Strörherd Kastrationsnarbe 1 Min Fr. A“ und die Akupunkturpunkte 3E5 und Gb41 30 sec mit Fr. Bahr 5).

Schon direkt nach dieser Behandlung wurde vom sehr erstaunten Besitzer eine gravierende Verbesserung der Bewegung konstatiert. Nach 3 Wochen (vor der 4. Behandlung) lief der Hund recht stabil an der Leine und konnte durchaus schon 30-minütige Spaziergänge durchstehen. Bei der 4. Behandlung wurden zusätzlich zur normalen Laserakupunktur noch in beide Hüftgelenkspunkte am Ohr mit Goldimplantaten versehen. Diese Form der Dauerakupunktur bringt sehr regelmäßig noch einmal eine sehr wesentliche dauerhafte Stabilisierung und Verbesserung der Bewegung mit sich. Die Spaziergänge konnten innerhalb einer Woche auf 2 Stunden ausgedehnt werden, wobei der Hund auch schon zeitweise von der Leine gelassen wurde und ausgelassen tobte, wie es die Besitzer schon seit Jahren nicht mehr beobachtet hatten, ohne anschließend eine Lahmheit zu zeigen. Auch dieses Beispiel zeigt, dass sich bei einer schmerzfreien Bewegung der gesamte Bandapparat und die Muskulatur der Wirbelsäule und des betroffenen Gelenks sich derart stabilisieren, dass das arthrotische Gelenk wieder aus seiner Labilität herausfindet und wieder eine stabile Führung bekommt und durch nicht mehr stattfindende permanente Abnutzung und Kompression die Ernährungssituation des Gelenkknorpels wieder verbessert und nach und nach auch wieder ein belastbarer Gelenkknorpel aufgebaut wird.

Patient 3 b

Ein 5-jähriger Mischlingsrüde war nach einer Femurfraktur mit einer Plattenfixation versehen worden. Obwohl die Operationswunde äußerlich gut verheilte, wurde die Gliedmaßenfunktion nicht wiederhergestellt. Auch der Versuch, nach 6 Monaten die Funktion durch Entfernung der Platte wieder zu verbessern, verhinderte nicht, dass sich eine vollständige Paralyse der Hinterhand einstellte, die nicht aufgehalten werden konnte. Nachdem die Paralyse nun schon über ein Jahr lang bestand, wurde der Hund zur Akupunktur vorgestellt. Das besagte Bein bestand wortwörtlich nur aus „Haut und Knochen“, zeigte weder irgendeine Funktion noch waren Reflexe

auslösbar. Die Operationsnarbe war zwar deutlich zu erkennen, zeigte aber äußerlich keine Auffälligkeiten. Unter der Narbe war die feste Struktur des Femurs zu ertasten. Die OP- Narbe stellte sich als Störherd heraus. Bei den Zustimmungspunkten fand ich Bl19 (Gb) und Bl28 (Bl) in deren Meridianverlauf sich die OP –Narbe befand, so wie Bl20 (MP). An der Innenschenkelseite fand ich mit der Fr. E nach Nogier eine starke Reaktion im Verlauf des Nervus Obturatorius. Folgende weitere Punkte wurden gefunden und behandelt: 3E5 (Störfeldbehandlung, Fr.5), Ni3 (MGO, Fr.5) Ni4 (Nerven und Rückenmarkserkrankungen). Der Störherdbereich wurde mit der Fr A“ gelasert. Der Besitzerin wurde Leihlaser zur täglichen häuslichen Weiterbehandlung an den markierten Punkten mit nach Hause gegeben. Bereits 3 Tage nach der ersten Behandlung stellte die Besitzerin eine beginnende Fluktuation in der Narbe fest. Am 4. Tag öffnete sich die Narbe und eine leichte Sekretion zeigte sich. Diese war auch am 5. Tag, als der Hund zur Nachkontrolle in die Praxis kam noch zu erkennen. In der Praxis wurden an diesem Tag die Akupunkturpunkte und die Narbe wieder mit einem 90 Watt Impulslaser behandelt. Am darauffolgenden Tag entleerten sich laut Angaben der Besitzerin etwa 200ml Eiter aus der Wunde, die in den darauffolgenden 10 Tagen, als der Hund zur nächsten Behandlung in die Praxis kam, vollständig ausgeheilt war. Der Patient konnte zwar die Gliedmaße noch nicht zur Unterstützung beim Laufen benutzen, konnte den Fuß aber bewegen und schon im Stehen aufsetzen. Als der Hund 6 Wochen später zur Abschlussuntersuchung kam, war keinerlei Lähmung, nicht einmal eine Lahmheit mehr zu erkennen.

Patient 4:

Ein 8 Monate alter Doggenmischlingsrüde wurde mit hochgradig schmerzhafter HD beider Hüften, so wie einer ihm ebenfalls starke spontane Schmerzen bereitende Spondylose der unteren BWS und einem weiteren sehr drucksensiblen Bereich in der LWS zur LA vorgestellt. Beide Erkrankungen waren zuvor durch Röntgenbefunde sicher erkannt worden. Die Dogge war zunächst über 3 Wochen mit Rimadyl® und anschließend 2 Wochen mit Metacalm® und Prednisolon behandelt worden. Da die Schmerzen extrem

waren und nicht in ausreichendem Maße beherrscht werden konnten, hatte die behandelnde Kollegin beschlossen, das Tier einzuschläfern.

Als der Hund aber doch zur Akupunktur vorgestellt wurde, konnte er trotz der verabreichten Schmerzmittel kaum laufen und schrie mehrmals spontan schrill vor Schmerzen auf und lehnte sich zum Stehen an die Wand, um etwas Stabilität zu bekommen. Schon leichter Druck auf die betroffene BWS- und LWS- Partie, so wie auch ein nur leichter Abduktionsversuch wurden mit zusammenzucken und Aufschreien beantwortet. Der Hund war vollständig ausgezehrt und abgemagert.

Als Hauptschmerzpunkt wurde der Shu- Punkt (Zustimmungspunkt) des MP, Bl20 gefunden, der mit der röntgenologisch gefundenen Spondylose übereinstimmte. Weitere Schmerzpunkte waren Bl23, der Zustimmungspunkt der Niere und Bl24, so wie beiderseits die Hüftpunkte Gb30 und Bl54. Le13 wurde als Mo- Punkt (Alarmpunkt der Milz) zu Bl20 ebenfalls gefunden. Als wichtigster übergeordneter Punkt erschien mir der MP2, der Milz- Punkt, Tonisierungspunkt von MP, den ich auch gerne „Anabolikum- Punkt“ nenne. Er ist der wesentlichste Punkt für die Stabilisierung des Bandapparates und den Aufbau der Muskulatur. Auch die Abmagerung des Patienten spricht für eine Störung des MP- Funktionskreises. Die Behandlung erfolgte in gleicher Weise, wie bei den vorherigen Patienten: lokale Behandlung der Gelenke und die zusätzliche Behandlung der Akupunkturpunkte. Die Punkte MP2 (Pankreas-Punkt) und Le13 (Hypophysen-Punkt) wurden je 20 sec mit den entsprechenden Meridianfrequenzen behandelt. Die Behandlung wurde offensichtlich als Wohltat empfunden und schon direkt nach der Behandlung konnte der Hund erheblich besser laufen. Bei der 2. Behandlung nach 1 Woche, in der der Rüde nur noch vereinzelt leichte Schmerzreaktionen beim Aufstehen gezeigt hatte, war schon eine deutliche Gewichtszunahme zu erkennen. Die Besitzer berichteten erleichtert, dass der Hund schon fast wieder so munter wäre, wie vor seiner Erkrankung. Obwohl der Hund bei der 4. und letzten Behandlung (immer wöchentlicher Abstand) klinisch gesund erschien und auch wieder eine altersgemäße Bemuskelung zeigte, wurden zur dauerhaften Stabilisierung seines Zustandes noch in beide Hüftpunkte und den letzten Brustwirbelpunkt am Ohr Goldimplantate gesetzt. Nach einem halben Jahr kam der Patient nochmals in die Praxis, da er seit etwa 2 Wochen eine Lahmheit der linken Vordergliedmaße zeigte. Die Diagnostik ergab eine Zerrung der Handwurzel, die mit einer Blockade der HWS korreliert war. Dies wurde einmal lokal (LLLT, Fr.C) und über die Punkte Di4 und MP2 behandelt. Die

Lahmheit war sofort deutlich besser und legte sich nach 2 Tagen vollständig. Seit über 2 Jahren ist der Rüde nun ohne weitere Behandlung ohne jegliche Lahmheit gewesen und bei bester körperlicher Verfassung. 6 Jahre später wurde er erneut mit einer akuten Lahmheit der rechten Vordergliedmaße in ansonsten bester körperlicher Verfassung vorgestellt. Diese war nach 2 Behandlungen ebenfalls wieder abgeheilt. Während dieser 6 Jahre war der Hund nicht 1-mal krank gewesen.

Patient 5

Ein 6 1/2 – jähriger Neufundländerrüde, litt seit 6 Jahren an einer fortschreitenden Polyarthrititis. Die Erkrankung begann im Alter von 6 Monaten und war so schnell fortschreitend, dass die alleinige Schmerztherapie und Physiotherapie nicht ausreichten, um die Schmerzen auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. So wurde schon sehr frühzeitig zunächst mit geringen, später mit ansteigenden Dosen Kortison zusätzlich weiterbehandelt. Eine Reduktion der Kortison Applikation führte jeweils nach kurzer Zeit wieder zu einer starken Verschlechterung der Symptome. Nach ca. 6-jähriger Kortisonbehandlung kam der Hund als ultima Ratio zur Laserakupunktur. Der Hund war komplett abgemagert und hatte kaum noch Fell (Abb. oben). Er war fast bewegungsunfähig und jede Bewegung erzeugte offensichtliche Schmerzen. Vor allem die beiden Ellenbogengelenke und die Tarsalgelenke waren fast faustgroß verdickt und teilweise offengegeben. Es wurde verabredet, aufgrund der extremen Situation nur einen kurzen Behandlungsversuch zu unternehmen, immer unter der Beobachtung, ob die Situation dem Tier noch zumutbar war.

Mit Beginn der Laserakupunkturbehandlung wurde sofort jegliche medikamentöse Behandlung abgesetzt und durch die lokale Lasertherapie und die Akupunktur ersetzt. Hierbei wurde natürlich besonders darauf geachtet, die Folgen des Absetzens des Kortisons durch geeignete Akupunktur abzufedern. Bereits nach der ersten Behandlung bestätigten die Besitzer eine deutlich Schmerzlinderung bei dem Patienten. Bei der 1. Nachbehandlung gaben sie an, der Hund sei deutlich lebhafter geworden und würde weniger leiden. Nach 14 Tagen (Abb. unten) war das Fell wieder nachgewachsen und der Hund hatte wieder Muskulatur aufgebaut. Die Schwellung der Gelenke war deutlich zurückgegangen. Die Bewegung war weiter gebessert und die Lebensfreude sichtbar

gesteigert. Er hatte ansatzweise schon wieder zum Spielen aufgefordert, was in den Jahren zuvor nicht mehr vorgekommen war. Bei den folgenden Behandlungen konnte eine kontinuierliche Verbesserung des Gesamtzustandes festgestellt werden. Am Ende der Therapie konnte der Hund einwandfrei laufen, auch im Trab und Galopp, auch wenn ihm etwas die Eleganz fehlte. Man konnte behaupten, dass er gesund war. Ohne weitere Behandlung war er schmerzfrei, bis er 4 Jahre später im betagten Alter von 10 Jahren starb.

Diskussion

Die lokale Lasertherapie in Verbindung mit Akupunktur, Laserakupunktur (LA) ist eine ideale Therapie zur Behandlung von akuten und chronischen Gelenksentzündungen. Sie reduziert die lokale Histaminfreisetzung und bewirkt eine sehr effektive Peroxidclearance, was dazu führt, dass Entzündung, Ödemen und Schmerzen reduziert werden. Sie forciert den Abbau von degeneriertem Gewebe und verbessert die Regeneration von pathologisch alteriertem Gewebe.

Akupunkturpunkte wurden basierend auf ihren Fähigkeiten die Symptome der Erkrankung zu reduzieren ausgewählt. Sie sind geeignet, zum einen die gestörte Funktion der NNR wieder zu verbessern und zum anderen die zugrunde liegenden pathologischen Veränderungen bei chronisch degenerativen Gelenkserkrankungen zu beheben und die Rückkehr zur normalen Funktion zu fördern. Das Patientenbeispiel zeigt sehr eindrucksvoll, dass es sogar möglich ist, pathologische Veränderungen auch nach einer Erkrankungsdauer von 6 Jahren in einem vertretbaren Zeitrahmen und relativ geringem Aufwand zu kurieren.

Literatur

1. Hamblin M R.; Demidova T N (2006): Mechanisms of low level light therapy, Proc. SPIE. 6140, Mechanisms for Low-Light Therapy, 614001. (February 09,) doi: 10.1117/12.646294
2. Karu T.I. (1987) Photobiological Fundamentals of Low-Power Laser Therapy. IEEE Journal of Quantum Electronics QE-23, 1703-1717
3. Warnke, U. (1987) Der Dioden-Laser, Deutsches Ärzteblatt, 44, 2941-2944
4. Warnke, U. (1987) Wie Licht-Energie zu Zell-Energie wird. Ärztliche Praxis Jahrg. 97, 3039-3040

5. Mester E. Jassagi-Nagy, E. (1969) Experimentelle Untersuchungen über die Wirkung von Laserstrahlen auf die Wundheilung. Z. Exper. Chirurgie 2, 94-101
6. Karu T. et al. (1993) Suppression of human blood chemiluminescence by diode laser irradiation. Laser Therapy 5, 103-109
7. Petermann, U. (2010) Kontrollierte Laserakupunktur bei Hund und Pferd, Sonntag Verlag, Stuttgart
8. Petermann, U. (2012) The Components of the Pulse Controlled Laser Acupuncture, PCLAC, AJTCVM Vol 7, No.1, February 2012 57-67
9. Nogier, P. F.M. (1981) Lehrbuch der Auriculotherapie Maisonneuve, Sainte Ruffine
10. Bahr, F., Strittmatter, B. (2010) Das große Buch der Ohrakupunktur, Hippokrates Verlag, Stuttgart

Anschrift des Verfassers:

Dr. Uwe Petermann

Praktischer Tierarzt, Akupunktur

Schmale Straße 20

49326 Melle

Weitere Informationen: www.akupunkturtierarzt.de